

L 8316/L 8516-28.1	2	NW Stühlingen	12,5 ha												
L 8316/L 8516-28.2	3	NW Stühlingen	9,5 ha												
Oberer Muschelkalk		<b>Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine</b> (Weitere Nutzungsmöglichkeit: Naturwerkstein) {Splitte/Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle (Füller)}													
		Schemaprofil für das Vorkommen													
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das Vorkommen des Oberen Muschelkalks besteht im unteren Teil aus grauen, dichten und fein- bis grobkristallinen, harten Kalksteinen der Unteren Hauptmuschelkalk-Formation (mo1, Trochitenkalk). Sie sind überwiegend mittelbankig, mäßig geklüftet, und zeigen einen splittigen Bruch. Einzelne gelbliche Dolomitstein- und graue Kalksteinbänke, die flaserige Tönhäutchen enthalten, treten auf. Darüber folgen graue und beige, dichte bis feinkörnige, meist dünn- oder mittelbankige, schwach tonige kalkige Dolomitsteine und dolomitische Kalksteine mit einzelnen harten Schillbänken (dolomitischer Plattenkalk). Ihr Bruch ist splittig bis muschelig. Sie sind mechanisch weniger widerstandsfähig und lösen leicht an Klüften im Abstand von wenigen cm und teilweise entlang einer Feinschichtung ab. Die Bänke des Vorkommens sind durch Mergelfugen getrennt, deren Anteil unter 5 % des Gesamtgesteins beträgt.</p> <p><b>Analysen:</b> Für Analysenwerte siehe Beschreibung des Vorkommens L 8316/L 8516-18; siehe auch Abb. 9.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Schemaprofil für das Teilvorkommen 28.1 ca. R <sup>34</sup>57 300, H <sup>52</sup>90 300 nach Geländebeobachtungen und in Anlehnung an die Aufnahme des Stbr. Grimmelshofen RG 8217-1</p> <table border="0"> <tr> <td>630</td> <td>–</td> <td>ca. 628 m NN</td> <td>Boden- und Verwitterungshorizont</td> </tr> <tr> <td>628</td> <td>–</td> <td>ca. 608 m NN</td> <td>graue und beige, dünn- bis mittelbankige, dichte bis feinkörnige, schwach tonige, kalkige Dolomitsteine und dolomitische Kalksteine(dolomitischer Plattenkalk)</td> </tr> <tr> <td>608</td> <td>–</td> <td>ca. 585 m NN</td> <td>graue, mittelbankige, dichte und grobkristalline, harte, splittig brechende Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)</td> </tr> </table> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die nutzbare Mächtigkeit beträgt bis zu 45 m. Die rund 20–25 m mächtige Folge der Plattenkalke im oberen Teil des Vorkommens besteht jedoch aus Gesteinen, die sich lediglich zur Befestigung von Wald- und Wirtschaftswegen eignen, teilweise aber auch als Abraum zu bewerten sind. Die darunter folgenden Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation, Trochitenkalk) sind ebenfalls ungefähr 20–25 m mächtig und können voraussichtlich im Straßen-, Hoch- und Tiefbau sowie teilweise als Werksteine (Mauersteine, kleinere Fassaden- und Bodenplatten) eingesetzt werden. <b>Abraum:</b> Die Überdeckung durch einen Verwitterungshorizont oder durch Hangschutt beträgt meist 1–2 m, am Hangfuß bis 5 m. Innerhalb des Vorkommens kommen Bruchzonen (Hangzerreißen als Folge von Auslaugungen im Mittleren Muschelkalk) vor. Bei einem Abbau ist deshalb ein treppenartiges Ansteigen oder Absinken der Schichten wahrscheinlich. Damit einhergehende verkarstete, verlehnte und engständig geklüftete Bereiche sowie Lagen oder Zonen aus absandendem, wenig widerstandsfähigem Dolomitstein können die Abraummenge lokal stark erhöhen. Insbesondere in Teilvorkommen 28.2 muss mit einem hohen Anteil solcher nicht nutzbaren Bereiche gerechnet werden.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Daten zum Grundwasserstand liegen nicht vor. Voraussichtlich befindet sich das Vorkommen oberhalb des Grundwasserniveaus.</p> <p><b>Mögliche Abbau- und Aufbereitungsschwernisse:</b> Bruchzonen, Verkarstung, nicht nutzbare Dolomitsteine; vgl. Abraum.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im W endet das Vorkommen mit dem Einsetzen von häufig absandenden und mürben Dolomitsteinen (Trigonodusdolomit). Im N schließt sich ein Bereich mit deutlichen Anzeichen von Hangzerreißen an. Im E folgen nicht nutzbare Dolomitsteine des unterlagernden Mittleren Muschelkalks. Im S begrenzt eine mit Verkarstung einhergehende Störungszone das Vorkommen, jenseits der Störung schränkt die Nähe zu Stühlingen einen Abbau ein. Die Teilvorkommen werden durch eine Störungszone getrennt, in deren N ein erheblich höherer Abraumanteil zu erwarten ist.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung unter Berücksichtigung der Erkundungsbohrungen Ro8316/B1 und B6 sowie der Aufnahme des Stbr. Grimmelshofen (RG 8217-1, außerhalb des Vorkommens), der Geologischen Spezialkarte des Großherzogtums Baden Bl. Stühlingen (SCHALCH 1912) und der Auswertung von Luftbildern.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen aus Kalk- und Dolomitsteinen des Oberen Muschelkalks erreicht eine nutzbare Mächtigkeit von 40–45 m. Diese kann jedoch durch nicht nutzbare Dolomitsteine und verkarstete, verlehnte oder engständig geklüftete Bereiche reduziert sein. Außerdem können Hangzerreißen den Abbau erschweren. Solche Erscheinungen sind besonders häufig im Teilvorkommen 28.2 zu erwarten. Rund die Hälfte des Vorkommens besteht aus minderwertigem Material. Die Bedeckung durch verwittertes Gestein und Hangschutt ist meist um 2 m mächtig. Das Vorkommen weist ein sehr geringes Lagerstättenpotenzial auf.</p>				630	–	ca. 628 m NN	Boden- und Verwitterungshorizont	628	–	ca. 608 m NN	graue und beige, dünn- bis mittelbankige, dichte bis feinkörnige, schwach tonige, kalkige Dolomitsteine und dolomitische Kalksteine(dolomitischer Plattenkalk)	608	–	ca. 585 m NN	graue, mittelbankige, dichte und grobkristalline, harte, splittig brechende Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)
630	–	ca. 628 m NN	Boden- und Verwitterungshorizont												
628	–	ca. 608 m NN	graue und beige, dünn- bis mittelbankige, dichte bis feinkörnige, schwach tonige, kalkige Dolomitsteine und dolomitische Kalksteine(dolomitischer Plattenkalk)												
608	–	ca. 585 m NN	graue, mittelbankige, dichte und grobkristalline, harte, splittig brechende Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)												